

<b>BESCHLUSSVORLAGE</b>	Gremium:	<b>12. Sitzung Hauptausschuss</b>
	STADT KARLSRUHE Der Oberbürgermeister	Termin: Vorlage Nr.: TOP: Verantwortlich:

**Bericht über die Weiterführung des Bürgerbüros Mitte und das Herstellen der Barrierefreiheit sowie die Einrichtung einer mobilen Serviceeinheit**

Beratungsfolge dieser Vorlage	am	TOP	ö	nö	Ergebnis
Hauptausschuss	05.04.2011	2	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
			<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
			<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	

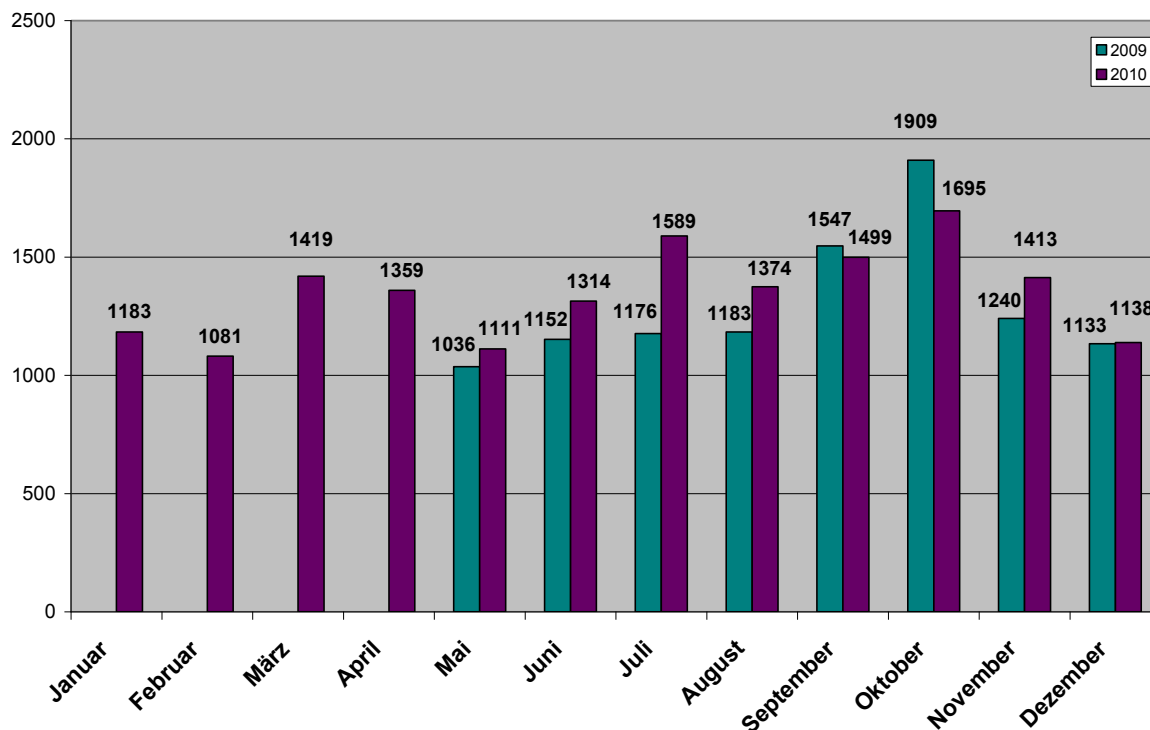
**Antrag an den Hauptausschuss**

Die Konzepte des barrierefreien Bürgerbüros und des mobilen Bürgerbüros werden zur Kenntnis genommen.

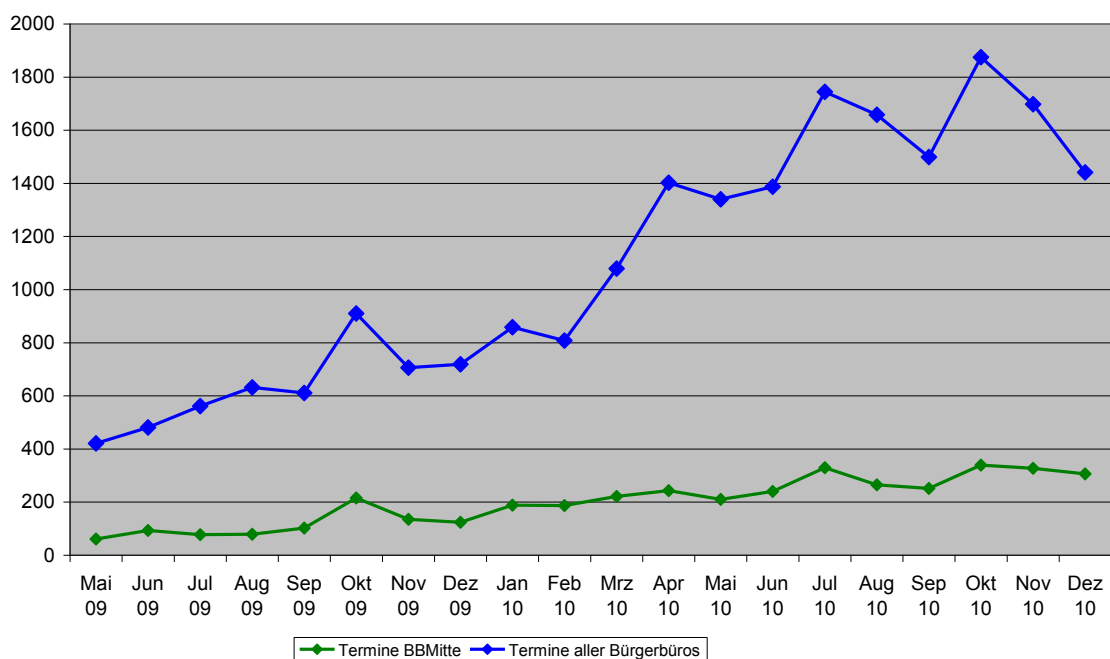
Die Weiterführung des Bürgerbüros im Rathaus am Marktplatz wird unter Realisierung der Barrierefreiheit (wie in den Konzepten dargestellt) beschlossen.

Finanzielle Auswirkungen				nein <input type="checkbox"/>	ja <input checked="" type="checkbox"/>
Gesamtaufwand der Maßnahme	Einnahmen (Zuschüsse u. Ä.)	Finanzierung durch städtischen Haushalt	Jährliche laufende Belastung (Folgekosten mit kalkulatorischen Kosten abzügl. Folgeerträge und Folgeeinsparungen)		
45000 ,- Euro brutto		Haushaltsplanung 2013	keine		
Haushaltsmittel stehen nicht zur Verfügung. Finanzposition: Ergänzende Erläuterungen:					
Karlsruhe Masterplan 2015 - relevant	nein <input checked="" type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/>		Handlungsfeld:		
Anhörung Ortschaftsrat (§ 70 Abs. 1 GemO)	nein <input checked="" type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/>		durchgeführt am		
Abstimmung mit städtischen Gesellschaften	nein <input checked="" type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/>		abgestimmt mit		

Am 04. Februar 2009 eröffnete die Stadt Karlsruhe das Bürgerbüro im Rathaus am Markt- platz. Die damals vereinbarte zweijährige Erprobungsphase ist nun beendet. Als Resümée kann festgehalten werden, dass dieses Bürgerbüro gerne und gut angenommen wird.



Entwicklung Terminbuchung



Die Grafiken zeigen eine gute Akzeptanz mit Spitzenwerten während der Studentenkampagne, die trotz eines gesondert eingerichteten Studentenschalters Auswirkungen auf die anderen Bürgerbüros hat. Hinzu kommen monatlich etwa 600 Bürgerinnen und Bürger, die ihr Ausweisdokument abholen, oder im Bereich Kurzkontakte/Infotheke bedient werden.

Etwa zwei Drittel der Kunden sind ältere Mitbürgerinnen und Mitbürger oder Studierende. Speziell die älteren Menschen profitieren von der guten Erreichbarkeit mit dem ÖPNV. Lobend erwähnt wird auch immer wieder, dass keine Stufen zu überwinden sind, um das Bürgerbüro zu erreichen.

Diesen Gedanken hat eine einberufene Projektgruppe zum Thema „barrierefreier Schalter im Bürgerbüro“ aufgenommen. Fünf Lehramtsanwärterinnen und Lehramtsanwärter der Sonderpädagogik untersuchten im Rahmen ihrer Abschlussarbeit an der Universität, wie ein Schalter aussehen müsste, um behinderte Mitbürgerinnen und Mitbürger zu bedienen - unabhängig davon, welche Art der Behinderung vorliegt. Der Schalter sollte so konzipiert sein, dass sehbehinderte, hörgeschädigte und gehörlose, körperlich aber auch geistig behinderte Menschen eine Möglichkeit erhalten sollten, wie jeder nicht behinderte Mensch bedient werden zu können. Ein Ansatz, der bundesweit in dieser Ganzheitlichkeit einzigartig ist.

Im Ergebnis sprach sich die Projektgruppe für eine Einrichtung des Schalters im Bürgerbüro Mitte aus, nachdem alle Bürgerbüros einzeln begutachtet waren. Die Ergebnisse wurden dem Behindertenbeirat der Stadt Karlsruhe, der bei der Erarbeitung auch eingebunden war, bereits vorgestellt.

Die Umsetzung des in der Anlage beigefügten Konzeptes ist für das Jahr 2013 - nach Abschluss der Bautätigkeiten auf dem Marktplatz - geplant.

Ein wesentlicher Bestandteil des Konzeptes „barrierefreier Schalter“ ist, durch mobilen Einsatz des Bürgerbüros mobilitätseingeschränkten Personen die Möglichkeit zu bieten ihre Angelegenheiten im Bereich Melde- und Ausweiswesen selbst zu erledigen. Das ebenfalls in der Anlage beigefügte Konzept soll, abhängig von der Verfügbarkeit des Equipments, zeitnah umgesetzt werden.

### Beschluss:

#### Antrag an den Hauptausschuss

1. Die Konzepte des barrierefreien Bürgerbüros und des mobilen Bürgerbüros werden zur Kenntnis genommen.
2. Der Hauptausschuss beschließt die Weiterführung des Bürgerbüros unter Realisierung der Barrierefreiheit - wie in den Konzepten dargestellt - im Rathaus am Marktplatz.

Hauptamt - Ratsangelegenheiten -

25. März 2011